

## 11. Sitzung

des Kreisausschusses

### Tag der Sitzung

29.06.2015

### ORT DER SITZUNG

Kelheim

---

**VORSITZENDER: Dr. Hubert Faltermeier**

---

**ZAHL ALLER AUSSCHUSSMITGLIEDER: 12 Kreisräte (zzgl. Landrat)**

---

**NAMEN DER ANWESENDEN UND  
STIMMBERECHTIGTEN KREISRÄTE:**

Dr. Uwe Brandl, 93326 Abensberg  
Willi Dürr, 93351 Painten  
Wolfgang Gural, 93326 Abensberg  
Martin Huber, 84048 Mainburg

Vertretung für Herrn Andreas  
Kreitmeier

Siegfried Lösch, 93339 Riedenburg  
Jörg Nowy, 93343 Essing  
Josef Pletl jun., 93309 Kelheim

Vertretung für Herrn  
Dr. Bastian Bohn

Josef Reiser, 84048 Mainburg  
Peter-Michael Schmalz, 84085 Langquaid

verließ nach TOP 1 ö.T. um  
14.32 Uhr die Sitzung.

Thomas Schug, 93326 Abensberg

Vertretung für Herrn Thomas  
Reimer

Karl Zettl, 93333 Neustadt/Donau  
Richard Zieglmeier, 93326 Abensberg

---

**FEHLENDE KREISRÄTE:**

Dr. Bastian Bohn, 93326 Abensberg  
Andreas Kreitmeier, 84048 Mainburg  
Thomas Reimer, 93333 Neustadt/Donau

---

**SCHRIFTFÜHRER: Verw.-Angestellte Johanna Wierl**

---

**AUSSERDEM WAREN ANWESEND:**

ORRin Astrid Heuberger, Geschäftleiter Johann Auer, Kreiskämmerer Reinhard Schmidbauer, Stellv. Kreiskämmerer Thomas Stadler, Pressesprecher Heinz Müller, Kreisrechnungsprüfer VAR Josef Gassner, RARin Rita Festl, Kreisbrandrat Nikolaus Höfler, Klaus Amann vom VÖF

Als Gast anwesend: KR Werner Reichl und KRin Christiane Lettow-Berger

---

**BESCHLUSSFÄHIGKEIT NACH ART. 41 ABS. 2 LKRO WAR GEGEBEN.**

**Die Sitzung war öffentlich - nicht öffentlich**

1. Anträge der ÖDP vom 10.06.2015;  
Ökologische Landwirtschaft
2. Änderung der Richtlinie für Zuwendungen des Landkreises Kelheim an  
Gemeinden und Gemeindeverbände zur Förderung von Beschaffungen für die  
Feuerwehren
3. Bekanntgabe der Jahresrechnung 2014 mit Sondervermögen der  
Krankenhäuser;  
Zwischenbericht für das Haushaltsjahr 2015
4. Sonstige Kreisangelegenheiten

### Niederschrift

über die 11. Sitzung des Kreisausschusses am 29.06.2015, 14:00 Uhr, im kleinen Sitzungssaal des Landratsamtes Kelheim (Zi. Nr. 22).

Landrat Dr. Faltermeier eröffnete die Sitzung. Gegen die Ladung und die Tagesordnung wurden keinerlei Einwendungen erhoben.

Beschluss-Nr. 628: Anträge der ÖDP vom 10.06.2015;  
Ökologische Landwirtschaft

Landrat Dr. Faltermeier erklärt, dass der Tagesordnungspunkt aus persönlichen Gründen von Kreisrat Schmalz vorgezogen werden soll. Von Seiten der Ausschusssmitglieder besteht Einverständnis. Kreisrat Schmalz trägt seine Argumente bezüglich der drei Anträge vor. Landrat Dr. Faltermeier erklärt, dass es sich bei den Anträgen nicht um Aufgaben handelt, die den Landkreis betreffen. Der Landkreis hat schon einiges dafür getan und macht auch sehr viel dafür, sei es Regionalmanagement oder Klimaschutzmanagement. Die Landwirte im Landkreis produzieren gesetzmäßig und produktorientiert. Jeder einzelne Verbraucher oder Verbraucherin kann für sich selbst entscheiden, welche Lebensmittel gekauft werden. Kreisrat Reiser legt folgende Argumente im Namen seiner Partei gegen die Anträge von Kreisrat Schmalz dar. Im Landkreis Kelheim werden 45 Biobetriebe nach ökologischen Grundsätzen und 1556 Betriebe als konventionelle Betriebe bewirtschaftet (Quelle: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Abensberg Stand 15.05.2015). Sowohl die ökologischen als auch die konventionellen Betriebe arbeiten nach gesetzlichen Regelungen zum Schutz von Luft, Boden und Wasser. Die landwirtschaftlichen Betriebe im Landkreis Kelheim werden vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Abensberg betreut. Dort steht auch ein festangestellter, verbeamteter Fachberater für ökologische Betriebe bzw. Betriebe, die nach ökologischen Grundsätzen zukünftig bewirtschaften wollen, zur Verfügung. Sowohl konventionell als auch nach biologischen Grundsätzen erzeugte Lebensmittel sind weder gesundheitsschädlich noch unterliegen sie irgendwelchen Handelsbeschränkungen auf allen Absatzebenen. Unsere Landwirte im Landkreis Kelheim würden bereits mehr ökologische Lebensmittel produzieren, wenn erstens die Absatzmärkte vorhanden wären und zweitens diese nicht mit weitaus billigeren Bio-Lebensmitteln aus anderen EU-Ländern und Drittländern konkurrieren müssten. Da durch das Landwirtschaftsministerium über die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eigene Berater für Biobetriebe vorgehalten werden, ist es nicht Aufgabe des Landkreises Kelheim, eine entsprechende Stelle zu finanzieren. Kreisrat Pletl jun. ist der Meinung, dass sich diejenigen Beratungen holen bzw. suchen, die sich für einen ökologischen Betrieb interessieren. Kreisrat Gural macht klar, dass es keine „Knopfdruck-Ökologie“ geben wird. Bezüglich des 3. Antrages, dass regionale Bio-Lebensmittel an Landkreiseinrichtungen inklusive Krankenhäusern eingeführt werden sollen, sagt Kreisrat Gural zu, dass er das Thema im Aufsichtsrat der Goldberg-Klinik ansprechen werde. Die CSU-Partei lehnt die Anträge von Kreisrat Schmalz ab. Kreisrat Nowy ist der Meinung, dass die Landwirte, die eine Beratung benötigen, sich diese vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Abensberg holen werden. Demnach sieht Kreisrat Nowy keinen großen Erfolg bei der „Öko-Modellregion Bayern“.

Die VÖF-Veranstaltung am Sonntag 28.06.2015 hat gezeigt, dass alles gut funktioniert, so Kreisrat Dürr. Er sieht ein Problem darin, falls noch eine zusätzliche Schiene aufgebaut werden würde, dass sich diese gegenseitig im Weg stehen würden. Kreisrat Zieglmeier möchte die Meinung von Herrn Amann (VÖF) persönlich hören. Landrat Dr. Faltermeier erklärt, dass Herr Amann dem Ganzen skeptisch gegenüber steht. Kreisrat Dr. Brandl ist der Meinung, dass dies nicht Aufgabe des Landkreises Kelheim sei. Es ergehen folgende

Beschlüsse:

Antrag 1: Der Kreisausschuss beschließt folgende Positionsbestimmung:

Der Landkreis Kelheim ist sich der Problematik der Umweltbelastungen durch eine Intensiv-Landwirtschaft in den Bereichen Klima, Boden, Wasser, Luft, Biodiversität bewusst. Im Rahmen seiner direkten und indirekten Aktivitäten und Beteiligungen setzt er sich für eine deutliche Reduzierung dieser Belastungen und für eine verstärkte Generierung der Wertschöpfung vor Ort im Bereich Bio-Lebensmittel ein.

Dafür: 3 Dagegen: 10

Der Antrag ist abgelehnt.

Antrag 2: Teilnahme am Wettbewerb „Öko-Modellregion Bayern“:

Im August/September 2015 entscheidet der bayerische Landwirtschaftsminister Brunner, ob die Finanzmittel des Programms „BioRegioBayern 2020“ ausreichen um eine dritte Runde des Wettbewerbs „Öko-Modellregion Bayern“ auszuloben. Der Landkreis Kelheim nimmt bei Stattfinden der dritten Runde an diesem Wettbewerb teil mit dem Ziel, einen regionalen Manager für die Stärkung der ökologischen Landwirtschaft mit 75% Förderung für mindestens 2 Jahre zu erhalten.

Dafür: 2 Dagegen: 11

Der Antrag ist abgelehnt.

Antrag 3: Der Kreisausschuss befürwortet und fordert das Angebot von regionalen Bio-Lebensmitteln an seinen Landkreiseinrichtungen incl. Krankenhäuser:

Im Jahr 2010 hat die damalige Gesundheitsstaatssekretärin und jetzige Gesundheitsministerin Melanie Huml das Landshuter Kinderkrankenhaus St. Marien ausgezeichnet, weil das Krankenhaus vollständig auf Bio-Lebensmittel, die zudem zumeist regional in Niederbayern erzeugt werden, umgestellt hat. Dieses Beispiel zeigt, wo ein Wille, da ist auch ein Weg!

Dafür: 3 Dagegen: 10

Der Antrag ist abgelehnt.

**Beschluss-Nr. 629:** Änderung der Richtlinie für Zuwendungen des Landkreises Kelheim an Gemeinden und Gemeindeverbände zur Förderung von Beschaffungen für die Feuerwehren

RARin Festl erläutert diesen Tagesordnungspunkt. Die Richtlinien für Zuwendungen des Freistaates Bayern zur Förderung des kommunalen Feuerwehrwesens (Feuerwehr-Zuwendungsrichtlinien – FwZR) wurden vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr mit Wirkung vom 01. März 2015 überarbeitet (Bekanntmachung vom 13. März 2015, Az.: ID1-2244.1-279, AllMBI. S. 149 ff).

Neu aufgenommen in die Landkreisrichtlinie wurde die Förderung der Drehleiter DLAK 18/12 und des Versorgungs-LKWs, ebenso die Wechselladersysteme. Die Förderung von Wechselladersystemen durch den Landkreis Kelheim war aber bereits bisher in der Nr. 2 Abs. 2 der Richtlinie vom 02. Juli 2012 vorgesehen. Der Entwurf der neuen Richtlinie ist als Anlage 1 beigefügt. Kreisrat Gural informiert sich, was Wechselladersysteme sind. Kreisbrandrat Höfler erklärt, dies sind Fahrzeuge die in der Ausnutzung wirtschaftlicher seien, da diese Fahrzeuge vielseitig verwendbar sind, z. B. für Hochwasserpumpen, oder für die Beladung mit Wasserbehältern verwendet werden können. An den Kreistag ergeht folgender

#### Empfehlungsbeschluss:

Der Entwurf der neuen Richtlinien für Zuwendungen des Landkreises Kelheim an Gemeinden und Gemeindeverbände zur Förderung von Beschaffungen für die Feuerwehren wird dem Kreistag zur Beschlussfassung empfohlen.

Dafür: 12 Dagegen: 0

**Beschluss-Nr. 630:** Bekanntgabe der Jahresrechnung 2014 mit Sondervermögen der Krankenhäuser;  
Zwischenbericht für das Haushaltsjahr 2015

Kreiskämmerer Schmidbauer erläutert anhand einer PowerPoint Präsentation diesen Tagesordnungspunkt. Das Jahresergebnis 2014 sieht wie folgt aus: positiver Haushaltsvollzug und Planvergleich, verbesserte Einnahmesituation, im Bereich Sozial- und Jugendhilfe sind plangenaue Ergebnisse zu verzeichnen, wobei die Haushaltsbelastungen enorm sind, das Haushaltsvolumen beträgt 113,56 Mio. €, die Zuführung zur allgemeinen Rücklage sind 47.879,00 €, Nettoneuverschuldung unter Berücksichtigung des Krediteinnahmesoll 0,9 Mio. €, und der Schuldenstand zum 31.12.2014 beträgt 27,74 Mio. €. Die Planabweichung gegenüber dem Haushaltsplan zum Rechnungsergebnis liegt bei + 3,36 %, dies ergibt eine Mehrung von 3,694 Mio. €. Die Gesamtausgaben beim Verwaltungshaushalt belaufen sich auf 93.851.462,80 €. Hier ist der größte Anteil die Bezirksumlage mit 18,83 Mio. €. Dies entspricht einer Kreisumlage von 39,82 %. Beim Vermögenshaushalt belaufen sich die Gesamtausgaben auf 19.707.624,51 €. Der Haushaltsansatz 2014 für die Nettopersonalausgaben beträgt 15.799.800,00 €. Diese Ausgaben sind stetig ansteigend. Das Rechnungsergebnis der Nettopersonalausgaben 2014 beträgt

16.009.353,00 €. Bei 6365 Schüler/innen belaufen sich die Kosten für den Landkreis Kelheim als Schulaufwandsträger für 2014 auf 12,86 Mio. €. Die Schülerbeförderungskosten betragen 1,685 Mio. € (ungedeckte Kosten), dies entspricht einer Minderung von 530.275,89 € als im Ansatz für 2014 vorgesehen. Dies ist auf den Rückgang der Schüler im Förderschulbereich zurückzuführen. Die Jugendhilfekosten (7,102 Mio. €) im Landkreis Kelheim hatten ein Minus von 40,25 € gegenüber dem Ansatz für 2014 zu verbuchen. Im Bereich der Gesamt-Sozialhilfeausgaben wurde eine Minderung gegenüber dem HH-Ansatz 2014 von -81.800,00 € (-2,74 %) verbucht. Diese Kosten werden tendenziell steigen, so Kreiskämmerer Schmidbauer. Die ungedeckten Kosten im Bereich Sozialhilfe, Hartz IV und Grundsicherung betragen abzüglich Belastungsausgleich 2.872.226,92 €. Angesetzt für 2014 waren 2.914.900,00 € abzüglich Belastungsausgleich. Dies ergibt eine Minderung von -42.673,08 €. Für die Grundsicherung SGB XII waren 2014 -7.000,00 € angesetzt, und das Ergebnis beläuft sich auf +8.452,37 €. Ab 2014 werden diese Kosten vollständig durch den Bund erstattet. Die Zahlfälle im Jobcenter des Landkreises Kelheim sind im Jahresdurchschnitt leicht ansteigend. Das Ergebnis 2014 bezüglich Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs gegenüber dem HH-Ansatz 2014 beträgt eine Mehrung von 816.471,27 € und ist durch Nachzahlungen an den RVV bedingt. Dies entspricht +108,03 %. Die ungedeckten Kosten betragen 1,572 Mio. €. Die Bilanzsumme der Goldberg-Klinik Kelheim GmbH zum 31.12.2014 beträgt 25.226.507,81 €. Der Defizitausgleich bzw. Zuschussbetrag 2014 beträgt 592.765,52 €. Der Defizitausgleich (Abschlag) für 2014 in Höhe von 500.000,00 € ist im Jahre 2015 zu leisten. Die Bilanzsumme der Ilmtalklinik GmbH Pfaffenhofen a. d. Ilm zum 31.12.2014 beträgt 19.698.381,86 €. 3.137.246,96 € ist der Jahresfehlbetrag für 2014. Der Landkreisanteil des Defizitausgleiches 2014 beträgt 470.587,04 € (15%). Der Vermögenshaushalt 2014 beläuft sich gesamt auf 19,71 Mio. €. Der rechnerische Gesamtschuldenstand 2014 liegt bei 28,74 Mio. €. Zusätzlich wurde ein Haushaltseinnahmerest in Höhe von 1 Mio. € für weitere Darlehensaufnahmen gebildet. Die Pro-Kopf-Verschuldung des Landkreises Kelheim liegt bei 240,00 € für 2014. Die allgemeinen Rücklagen liegen zum Stand 31.12.2014 bei 1.766.792,35 €. Die Pflichtrücklage liegt bei 822.474,00 €. Die Sonderrücklagen 2014 sind wie folgt gegliedert: die Abfallbeseitigung 2.184.915,97 €, Deponie 1.745.426,84 €, Nachlass Schneider 36.247,83 € und Audi Prüfgelände/Forstmoos mit 709.378,32 €. Die Bilanzsumme zum 31.12.2014 beträgt beim Sondervermögen Goldberg-Klinik Kelheim 15.492.228,66 €. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung der Goldberg-Klinik Kelheim beläuft sich der Jahresfehlbetrag auf 8.062,00 €. Die Bilanzsumme zum 31.12.2014 beträgt beim Sondervermögen Krankenhaus Mainburg 9.377.082,92 €. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung des Krankenhauses Mainburg beläuft sich der Jahresfehlbetrag auf 41.164,00 €. Fazit der Jahresrechnung 2014 des Landkreises Kelheim ist der positive Planvergleich/Haushaltsausgleich, das bislang höchste Gesamthaushaltsvolumen (113,56 Mio. €), die Bildungsinvestitionen und allgemeiner Hochbau, weiterhin konsequenter Sparkurs, Ausgabenschwerpunkt im Bildungs- und Sozialbereich und geringe Nettoneuverschuldung, Schuldenstand 27,74 Mio. € und 1 Mio. € Haushaltseinnahmerest. Die Prüfung der Jahresrechnung 2014 geht seinen gewohnten Gang. Die örtliche Rechnungsprüfung erfolgt durch das Kreisrechnungsprüfungsamt und den Kreisrechnungsprüfungsausschuss. Abschließend gibt Kreiskämmerer Schmidbauer noch ein paar Informationen zum Verlauf des Haushaltsjahres 2015. Auf Planniveau liegt man im Bereich Gebühreneinnahmen

3,2 Mio. €, Jugendhilfe (ungeddeckte Kosten) 7,1 Mio. €, Sozialhilfe gesamt 3,2 Mio. €, (davon 2,3 Mio. € Kosten für Hartz IV) sowie beim Gebäudeunterhalt mit 1,8 Mio. €. Bei den Personalkosten sowie beim Belastungsausgleich Hartz IV ist die genaue Kostenentwicklung noch nicht bekannt. Bei den Jugendhilfekosten ist zu erwähnen, dass eventuell die Gefahr eines Nachtragshaushaltes besteht, da durch die unbegleiteten minderjährigen Asylbewerber erhebliche Mehrkosten entstehen werden. Eine Kostensteigerung könnte im Bildungsbereich entstehen, diese wurde mit insgesamt 13,9 Mio. € im Jahre 2015 angesetzt. Im Vermögenshaushalt sind die Ansätze der Baumaßnahmen weitgehend im Plansoll, im Bauunterhalt ist z. B. der Aktionsplan Inklusion mit dem Aufzug in der Hemauer Straße 48a inbegriffen, und die geplante Kreditaufnahme von ca. 6 Mio. € (Tilgung 2,5 Mio. €) entspricht einer Nettoneuverschuldung von ca. 4 Mio. €. Für den Haushalt 2016 beginnen ab August 2015 die Haushaltsanfragen, ab September 2015 finden die vorberatenden Sitzungen der Landkreisausschüsse statt und letztendlich die Haushaltssitzung/Kreistag am 14.12.2015. Kreisrat Gural macht Anmerkungen zum Schuldenstand und zum Gebäudeunterhalt. Kreisrat Huber hat Fragen zu Zahlendarstellungen, die Kreiskämmerer Schmidbauer schriftlich aufklärt. Die Kreisausschussmitglieder haben die Jahresrechnung 2014 zur Kenntnis genommen.

Beschluss-Nr. 631: Sonstige Kreisangelegenheiten

**Netzwerk für die Beratung der Flüchtlinge:**

Kreisrat Zieglmeier bittet um eine Information, da er in der letzten Kreisausschusssitzung am 21.05.2015 in Mainburg mit der Bitte an Herrn Landrat Dr. Faltermeier herantreten sei, sich mit diesem Thema frühzeitig zu befassen. Das Thema Netzwerk für die Beratung der Flüchtlinge soll nicht in Vergessenheit geraten. Landrat Dr. Faltermeier entgegnet, dass er bis dato noch nicht dazugekommen sei, da durch das Eröffnen des Winternotfallplanes in der Dreifachturnhalle alle Sachgebiete und der Bauhof über den Kapazitäten arbeiten. Es befassen sich schon viele Sparten mit diesem Thema, z. B. die Arbeitsmarktkonferenz und noch andere Veranstaltungen. Landrat Dr. Faltermeier erteilt nach Einverständnis der Kreisausschussmitglieder das Rederecht an Kreisrätin Lettow-Berger, sie nahm als Gast an der Sitzung teil. Sie betreut seit zwei Jahren Asylbewerber und hat das Gefühl, dass nichts vorangeht, eher immer einen Schritt zurück. Landrat Dr. Faltermeier erklärt, dass manche nicht schreiben können, da sie Analphabeten sind. Somit ist eine Beschulung nicht möglich bzw. nur sehr eingeschränkt. Diejenigen, die eine Lehrstelle bekommen, werden auch hier bleiben dürfen. Kreisrat Zieglmeier wird das Thema nochmals ansprechen.

Die Sitzung war um 15:35 Uhr beendet.

Landrat

Protokollführer

Dr. Faltermeier

Wierl